

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 25 (1947)
Heft: 10

Rubrik: Die Herbstsession 1947 der Société Mycologique de France in Lyon ;
Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Fig. 10. Eine rundliche, keimende Spore.
 Fig. 11. Eine fast eiförmige Spore mit einem Keimschlauch.
 Fig. 12. Eine elliptische, an beiden Polen keimende Spore.
 Fig. 13. Eine rundliche Spore mit 3 Bläschen und einem solchen im Keimschlauch.
 Fig. 14. Eine vom Protoplasma erfüllte, septierte Paraphyse, $150 \times 20 \mu$.
 Fig. 15. Eine vom Protoplasma erfüllte, bei den Septen eingeschnürte Paraphyse mit 2 Bläschen, $160 \times 23 \mu$.
 Fig. 16 bis 19. Zellen der Haare aus der Hutinnenwandung in ihrer Entwicklung. Fig. 16 = ein septiertes Haar mit keulenförmiger Scheitelzelle, die sich abschnürt und entwickelt über länglichrundliche Gestalt (Fig. 18) zur rundlichen Blase (Fig. 19) übergeht. Fig. 18 mißt $75 \times 50 \mu$.
 Fig. 20. Ein Kleiehaar der Stieloberfläche.
 Fig. 21 und 22. Einzelne Glieder eines solchen, in noch nicht voller Entwicklung, da das letzte Stadium dieser Zellen ebenfalls rundlich werden wird. Für eine Artdifferenzierung werden weder Größe, Form noch Entwicklungsvorgang maßgebend sein.
 Fig. 23. Eine rundliche Spore, unreif, mit Protoplasma, $26 \times 24 \mu$.
 Fig. 24. Eine fast eiförmige Spore, unreif, mit Protoplasma, $26 \times 21 \mu$.

Die Ascii messen $250-300 \times 20-30 \mu$. Unter den Paraphysen bemerkte ich eine vielgliedrige, sogenannte Perlschnurparaphyse. Vielleicht handelt es sich hier um das Endstadium in der Entwicklung dieser Elemente.

Für die vortreffliche photographische Aufnahme bin ich Herrn Dr. Haller, Aarau, zu viel Dank verpflichtet.

Die Herbstsession 1947 der Société Mycologique de France in Lyon

Die alljährlich im Herbst stattfindende achttägige Session der Société Mycologique de France ist allmählich zu einer Zusammenkunft der Mykologen Europas geworden, die diese Gelegenheit zu einem periodischen Besuch der führenden Mykologen Frankreichs gerne benützen. Für die Pilzforschung bildet dieses schon mehr kontinentale Treffen daher eine wichtige und überaus nützliche Veranstaltung. Nachdem im vergangenen Jahre in Montbéliard die gegenseitigen Beziehungen erstmals nach dem Kriege wieder angebahnt werden konnten, ermöglichte die diesjährige Studienwoche in denkbar günstiger Weise die Beziehungen zu erweitern und zu vertiefen. Sie erhielt durch Anwesenheit von Prof. Dr. R. Maire aus Algier, der sich allerorts das Ansehen als «père de la mycologie moderne» verdient hat, wie auch durch die Wiederteilnahme englischer Mykologen, besonders von A. A. Pearson, eine erhöhte Bedeutung. Insgesamt nahmen ungefähr 65 Personen an der Session teil. Aus der Schweiz wurde sie durch die relativ große Anzahl von 8 Personen besucht. Vertreten waren sechs Länder: Belgien, England, Frankreich, Holland, Portugal und die Schweiz.

Die durch ihre Bulletins über verschiedene Gebiete der Naturwissenschaften, namentlich auch der Mykologie, über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannte Société Linnéenne de Lyon feierte zugleich ihr 125jähriges Bestehen. Die Tagung wurde deshalb an den Sitz dieser Gesellschaft verlegt und in der Woche vom 21.-27. September mit folgenden Anlässen durchgeführt:

Sonntag: Eröffnung der Session in den Räumlichkeiten der Société Linnéenne mit Begrüßungsansprachen eines Mitgliedes der Lyoner Gesellschaft und des Präsidenten der Société Mycologique de France, Prof. Heim. Aus den anschließend erfolgten Mitteilungen der Herren Maire, Maublanc, Josserand und Konrad

dürfte diejenige über die Pilze *Clitocybe gigantea* und *candida* von Interesse sein. Sowohl Konrad wie Josserand konnten sich durch Beobachtungen an den Standorten dieser Trichterlinge davon überzeugen, daß sie als synonym erklärt werden müssen. Demgegenüber bemerkte Heim, daß *gigantea* wohl mit *candida* s. Bres. identisch sein könne, daß aber daneben eine *candida* mit abweichenden Sporen vorkomme. Prof. Maire verdankte seine Wahl als Ehrenpräsident der Session und wies kurz darauf hin, daß die australische *Anthurus aseroeformis* Ed. Fischer zu einer europäischen Art geworden sei, da sie sich nun auch in der Schweiz und Frankreich noch mehr ausgebreitet habe. Eine weitere Aussprache fand zwischen den Mitgliedern Niolle und Romagnesi über kritische *Russula*-Arten statt.

Montag: Autocarfahrt nach Outriaz zum Besuch der dort in zirka 1000 m Höhe gelegenen Wälder in den Bergen zwischen Nantua und Bellegarde. Wie überall, so waren auch hier die Pilze der Trockenheit wegen spärlich. Es wurden aber doch einige interessante Arten gefunden, die Anlaß zu allerlei Aussprachen gaben. Ein genußvolles Mittagessen in der köstlichen Frische hier oben fand begeisterten Anklang. Für uns Schweizer war interessant hier am westlichen Ende des Juras den längs dieses Höhenzuges bis Basel vorstoßenden westmediterranen Buchs in großen Beständen wieder anzutreffen, so daß sein Erscheinen, wie bei uns, eine xerophile Flora erwarten ließ.

Dienstag: Autocarfahrt ins Dauphiné über Grenoble und den schönen Ferienort Uriages les Bains zu dem zirka 1200 m hoch inmitten einer landschaftlich prächtigen Gebirgskette stehenden Chalet et Restaurant «Les Seiglières». Auf unsern vier Ausflügen fanden wir hier die meisten Pilze. Ein gutes Mittagessen bei fröhlichster Gesellschaftlichkeit führte die Teilnehmer einander schon viel näher. Es war ein Erlebnis für sich, bei herrlichem Wetter die ausgedehnten Wälder in Begleitung so hoch angesehener Fachleute wie Maire, Heim, Kühner, Pearson u. a. zu durchgehen. Uns selbst bot sich dabei auch erstmals Gelegenheit, mit unserem eigenen sehr gewissenhaften und fachkundigen Pilzforscher Dr. Favre aus Genf, Feld und Wald zu durchstreifen. Solche Exkursionen ermöglichen am besten in ungezwungener Weise direkte persönliche Unterhaltungen mit diesen Männern. Von Pearson erfuhren wir, daß er demnächst nach Kapland reisen werde, um dieses in pilzkundlicher Hinsicht noch jungfräuliche Gebiet zu durchforschen.

Mittwoch: Zur Abwechslung wurde dieser Tag dem Studium der gesammelten Pilze in den Laboratorien der Universität Lyon und zur Aussprache der Teilnehmer unter sich reserviert. Bei diesem Anlasse zeigte uns Prof. Kühner die botanische Abteilung (Herbarien, Modellsammlungen, Hörsäle, Arbeitsräume der Studenten und Professoren). Nachmittags fand eine Führung in den gut unterhaltenen großen Parkanlagen des Botanischen Gartens statt. Die vielen Gewächshäuser enthalten in reichster Fülle ausländische Pflanzen, wovon vor allem eine bald blühende *Victoria regia* des Amazonas, mit 12 schwimmenden Riesenblättern, allgemeine Bewunderung fand.

Donnerstag: Die an diesem Tage wieder in eine landschaftlich sehr schöne Gegend führende Fahrt war leider durch dichten Nebel, vereinzelte Niederschläge und empfindlich kühle Witterung beeinträchtigt. Sie führte uns neuerdings nach

Grenoble, von hier jedoch nordwärts zum Col de la Porte in 1350 m Höhe. Den Rückweg nahmen wir über das berühmte Kloster Grande Chartreuse und durch die romantische Schlucht bei Pont St. Bruno. Mit Pilzen war es hier wie mit dem Wetter sehr schlecht bestellt.

Freitag: Als letzter Ausflug war nochmals eine Fahrt ins Dépt. Ain nach Ville-reversure in die Nähe der schon am Montag besuchten Hügelzone vorgesehen. Diese Autotour machten wir Schweizer nicht mehr mit, um Zeit zur Besichtigung der Stadt und ihrer Museen zu gewinnen. Sehenswert sind die neuartigen, im Stadtteil Villeurbanne gelegenen Genossenschaftsbauten in wolkenkratzerartigen Dimensionen. Sie enthalten zum Teil bis 18 Etagen. Als Kriegsfolgen hat Lyon an seinen 24 mehr oder weniger ganz gesprengten Brücken noch enorme Schäden zu beheben.

Samstag: Vormittags Studium der neuen Pilzfunde in den Laboratorien des Botanischen Instituts. Nachmittags Schlußsitzung mit Kurzvorträgen im Lokal der Société Linnéenne. Die Vorbereitung einer Pilzausstellung mußte fallen gelassen werden. Anschließend begann ein sehr gediegen arrangiertes Bankett zum Abschluß der Tagung. Die Société Linnéenne leistete hieran in verdankenswerter Weise einen erheblichen Beitrag. Es war dies auch der Höhepunkt der Gesellschaftlichkeit, die sehr zur Förderung herzlicher Verbindungen unter den Teilnehmern beitrug. Wir vernahmen auch gerne bei unserer Verabschiedung von Prof. Maire, wie er sehr erfreut zu unserer sprachgewandten Begleiterin, Frau Furrer, sich äußerte: «J'étais très charmé de votre présence».

Diese Veranstaltungen waren uns zur Verständigung und Abklärung vieler Pilzarten und zur praktischen Übung in Pilzuntersuchungen mit neuen Mitteln und Methoden sehr wertvoll. Prof. Kühner demonstrierte uns unter anderem eine Färbung der karminophilen Granulation der Basidien einer von uns aus dem Berner Jura hergebrachten *Tricholoma persicolor* Fr., sowie Pigmente einer Hut-haut und Zellkernfärbungen. Dr. Haller unterhielt sich eingehend mit Gilbert, dem Boletus-Spezialisten, über unseren *Boletus torosus* Fr., den dieser immer noch als bloße Form von *Boletus purpureus* Fr. oder *lupinus* Bres. ansieht. Herr Imbach benützte den Anlaß, um die in seiner Luzerner Pilzflora publizierten Ascomyceten-Funde mit Mme. Le Gal zu besprechen, wobei sie uns auf die neue Klassifikation einiger Gattungen und Arten aufmerksam machte. Sie selbst bearbeitet gegenwärtig am Musé National d'Histoire Naturelle in Paris die Discomyceten in Überarbeitung der diesbezüglichen Werke von Boudier. Gleichzeitig konnte Furrer seine allgemein bewunderten Aquarelle von Inocybe-Arten mit den Reißpils-Kennern Prof. Heim und Kühner besprechen. Als Ersatz der ausgefallenen Pilzbestimmer-Tagungen in der Schweiz waren uns diese Zusammenkünfte ebenso willkommen zu Aussprachen unter uns. Schon in Genf konnte Herr Marti (Neuchâtel) während einem gemeinsamen Besuch bei Herrn Dr. Favre, die Wünsche unserer westschweizerischen Mitglieder nach vermehrten französisch geschriebenen Artikeln in unserer Zeitschrift vorbringen.

Eine Liste der Pilzfunde in dieser Studienwoche wird im Bulletin der Société Mycologique de France durch Mme. Le Gal publiziert werden, so daß Interessenten darauf hingewiesen werden können. Trotz außerordentlicher Trockenheit

wurden ungefähr 160 Arten gefunden, bei normalen Verhältnissen ein bescheidener Bruchteil der vorhandenen Pilzflora. Es sollen zum Beispiel in der Umgebung Lyons allein gegen 100 *Russula*-Arten zu finden sein. Vorweg möchte ich folgende bemerkenswerte Funde hervorheben:

Russula mustelina Fr. (um Lyon sehr verbreitet),
Russula xerampelina Schff. var. *erythropoda* (Pelt.) Konr. et Favre,
Guepinia merulina (Pers.) Quél.,
Hygrophorus laetus (pers.) Fr.,
Galerina mycenopsis (Ricken) Kühner,
Calodon aurantiacum (Fr.) Karsten,
Dryodon coralloides (Fr.) Quélet,
Femsjonina luteo-alba Fr.,
Mycena phaeophylla Kühner,
Lepiota mastoidea (Fr.) Quél.,
Pluteus cervinus (Fr.) ssp. *atromarginatus* Konr.,
Collybia platyphylla (Fr.) ssp. *lacerata* und *tuberosa* (Fr.) Quél.,
Flammula lenta (Fr.) Gillet,
Porphyrellus porphyrosporus (Fr.) Gillet,
Gyroporus castaneus (Fr.) Quél.,

In den Gewächshäusern des Botanischen Gartens u. a.:

Conocybe plicatella (Peck) Kühner,
Clavaria microspora n. prov., eine von Josserand seit Jahren dort beobachtete, noch unbeschriebene Art.

In Kurzvorträgen referierten an der Schlußsitzung:

Dr. H. Romagnesi (Paris) über die sogenannten Frühlingsarten der Gattung *Rhodophyllus* (*Entoloma*, *Leptonia*, *Nolanea*), wovon einige Aquarelle zirkulierten. Für uns neu war eine bei Paris gefundene provisorisch *Entoloma sepium* benannte, sehr dickfleischige Art, die zur Gruppe *clypeatum* gehört.

Mme. Le Gal (Paris) besprach einen von ihr entdeckten *Boletus* aus der Gruppe *Bol. purpureus*, worin sie glaubt, *Bol. lupinus* im Sinne von Bresadola zu erkennen.

L. Imler (Anvers) über das Pigment weißer Pilzarten.

Prof. Heim (Paris) über Beobachtungen an *Polyporus*-Arten. Er hat dabei zum Beispiel bemerkt, daß der Porling *Ganoderma resinaceum* Boud. gegenüber der nahestehenden, wegen Zwischenformen schwer unterscheidbaren *Gan. lucidum* (Fr.) Karst. eine ganz verschiedene Pigmentation aufweise. An Stelle von G. Becker gab er Kenntnis von dessen Feststellungen der bei Montbéliard fehlenden und gut vertretenen Pilzgruppen. Er erwähnte auch, daß im tropischen Afrika die *Amanita*- und *Lepiota*-Arten häufiger vorkommen, während andere Pilzgruppen gänzlich fehlen.

J. Pinto Lopes (Lissabon) sprach über seine neuen Feststellungen an Pilzkulturen hinsichtlich ihrer Sexualität.

G. Métrod, Champagnole (Jura), zur Klassifikation der *Cantharellaceae*.

M. Locquin, Paris-Lyon, erklärte den Aufbau der Sporen-Membranen von *Russula*-Arten, der nur mit starker Optik, polarisiertem Licht und chemischen

Mitteln zu erkennen ist. Er kam dabei zur Erkenntnis, daß die heute übliche Bezeichnung und Unterscheidung in amyloide und nicht amyloide Sporen unhaltbar sei. Man solle nur zum Beispiel braune oder graue Färbung als Jodreaktion erwähnen. Nebenbei ließ er wohlgelungene Kulturen von aus Sporen gezogenen Schleimpilzen (*Fuligo septica*) zirkulieren.

An den Diskussionen beteiligten sich vor allem die Prof. Maire, Kühner, Heim und Josserand.

Aus der im Laufe des Schlußbanketts gehaltenen Ansprachen sei entnommen:

M. Josserand, Lyon, wies als Präsident der Tagung daraufhin, daß es für sie ein großes Wagnis war, diese Zusammenkunft bei solcher Trockenheit befriedigend zu organisieren. Sie dürfe dennoch als wohl gelungen bezeichnet werden, da die Teilnehmer das Hauptgewicht auf die gegenseitigen Aussprachen legten, wozu ausreichend Stoff vorhanden war. «Wir konnten so», sagte er, «mille et une conversations führen.» Die Trockenheit erforderte mehrmals den Besuch von bis über 100 km entfernt liegenden Gebieten.

C. Furrer, Luzern, übernahm, nachdem die Herren Dr. Favre, Haller und Konrad schon vorzeitig heimgereist waren, die Aufgabe, namens der schweizerischen Delegation den herzlichen Empfang zu verdanken. Er brachte auch unsern Wunsch zum Ausdruck, an der nächstes Jahr in Paris stattfindenden Session wieder genügend Zeit zur Aussprache und Vorlage von Abbildungen kritischer Arten vorzusehen.

Von den übrigen Ländern sprachen die Herren A. A. Pearson als Vertreter der British Mycological Society, H. Huijsman namens der Holländer und L. Imler für Belgien.

Zum Schlusse hob Prof. Heim, als Präsident der Société Mycologique de France, die Frankreich von den vertretenen Ländern während dem Krieg geleistete Hilfe lobend hervor. An uns sich wendend, dankte er sehr für die unvergeßlichen Dienste des Schweizer. Roten Kreuzes während den schwersten Zeiten und das herzhaft eintreten der Leiter seiner Organisationen. Ferner dankte er allen Mitarbeitern an der Entwicklung der Mykologie. Den von allen Teilnehmern so sehr geschätzten Auskünften durch Prof. Maire widmete er ein spezielles Kränzchen. Noch immer inmitten der Ausarbeitung seiner Flora der Mittelmeerländer stehend, sei Prof. Maire wieder zu uns gekommen, «pour réapprendre les champignons», wie er sich ausdrückte. Trotzdem sind es wieder wir gewesen, die von ihm gelernt haben.

Zu dieser uns erwiesenen gastfreundlichen Aufnahme waren uns glücklicherweise schon die Wege geebnet durch die alten Freundschaftsbande, die unsere westschweizerischen Mykologen Dr. Favre und Konrad mit ihren französischen Kollegen unterhalten.

Die heute noch bestehenden Schwierigkeiten eines Auslandsbesuches wurden uns vor allem durch die tatkräftige Hilfe der Herren Josserand, Guillemoz und Fräulein Frèrejean in Lyon, sowie durch Herrn Maublanc, Generalsekretär der französischen Nachbargesellschaft, sehr erleichtert. Ihre vielen Bemühungen seien an dieser Stelle ebenfalls herzlich verdankt.

Sch.

VEREINSMITTEILUNGEN

Chur

Monatsversammlung: Montag, 20. Oktober, 20 Uhr, im Gasthaus «Gansplatz», I. Stock.

Letzte Exkursion dieses Jahres, Sonntag, 26. Oktober in den Connwald. Abfahrt mit Rh. B.-Zug 7.32 Uhr nach Trins. Rückkehr ab Trins 18 Uhr oder 19.37 Uhr. Rucksackverpflegung.

Dietikon

Monatsversammlung: Samstag, 25. Oktober, 20 Uhr, im Restaurant «Limmatbrücke».

Noch ausstehende Jahresbeiträge werden per Nachnahme erhoben.

Horgen

Monatsversammlung: Montag, 27. Oktober, 20 Uhr, im Restaurant «Schützenhaus», kleiner Saal.

Wir bitten um Vorschläge für das Winterprogramm. Adreßänderungen sofort dem Vorstand mitteilen.

Huttwil

Monatsversammlung: Samstag, 25. Oktober, 20.15 Uhr, im Hotel «Bahnhof». Anschließend gemütlicher *Pilzler-Hock*.

Oberburg

Der neu herausgegebene, sehr gediegene Band 3 der Schweiz. Pilztafeln wird unsern Mitglie-

dern mit schönem Rabatt abgegeben, wenn bis Ende Oktober beim Kassier bestellt.

Olten

Familien-Herbstaussflug: Sonntag, 19. Oktober, in die Gegend von Neudorf. Abfahrt Olten Hbf. 07.03 nach Zofingen, Treffpunkt für Velofahrer 07.15 Uhr beim Bahnhof Zofingen. Rucksackverpflegung. Leitung Kamerad Bühler.

Zürich

26. Oktober: *Pilzexkursion* im Gebiet von Bonstetten-Hedingen-Stallikon. Zürich Hbf. ab 08.15 Uhr; bis Bonstetten. Tagestour. Rucksackverpflegung. Mittagsrast im Restaurant «Eintracht» Stallikon. Rückmarsch: Stallikon-Waldegg-Triemli (Tramstation). Leiter: Ernst Kaeser. Anmeldungen für Kollektivbillette einfacher Fahrt, Samstag, 25. Oktober, 19–21 Uhr, Tel. Nr. 25 20 33 oder 30 Minuten vor Zugsabfahrt am Schalter.

3. November: *Monatsversammlung* im Vereinslokal. Beginn punkt 20 Uhr. Anschließend Pilzbestimmung. Jeden Montagabend Pilzbestimmung mit Referat und Vereinbarung weiterer Exkursionen. Adreßänderungen unbedingt dem Präsidenten mitteilen.



Planches suisses des Champignons

Volume 1

Prix fr. 3.50

Vient de paraître

En vente chez les sociétés mycologiques
et à l'Union des Sociétés suisses de Mycologie, Grützenstraße 8, à Winterthur



OFFIZIELLE LOKALE DER VEREINE

Wir bitten unsere Mitglieder und auch die weitere Leserschaft, bei ihren Ausgängen und Exkursionen in erster Linie die nachstehend erwähnten Lokale zu berücksichtigen. Sie sollen der wahre Treffpunkt der «Pilzler» sein.

Bremgarten (Aargau) Gasthaus zum «Hirschen». Großer und kleiner Gesellschaftssaal. Lokal der Pilzfreunde. Gute Küche. Reelle Weine. Mit höflicher Empfehlung **J. Conia**, Aktivmitglied.

Zürich Restaurant zum «Sihlhof» bei der Sihlbrücke. Vereinslokal des Pilzvereins. **Karl Bayer.**

Dietlikon Restaurant zum «Rosengarten». Kalte und warme Speisen.

Winterthur Bier- und Weinrestaurant mit Butterküche «Neueck». Nächste Nähe des VOLG und des Bezirksgerichtes empfiehlt sich den Pilzfreunden. **Familie Moser-Hunziker, Haldenstraße.**

Glattbrugg «Löwen». Hier ißt man gut und preiswert. **O. Rief-Keller**, Mitglied.

Pilzflora des Kantons Luzern und der angrenzenden Innerschweiz

Von E. J. IMBACH

Preis: Fr. 3.50

Eine wichtige Neuerscheinung. Fast 1000 höhere Pilze hat der bekannte Verfasser festgestellt. Modernste Nomenklatur ist ein weiterer Vorzug. Vergleichen Sie auch Ihre Bestimmungen damit.

Geschäftsleitung, Winterthur

A.Z.

Bern 18

Wir machen die Pilzfreunde aufmerksam auf folgende

Bücher

die durch die Vereins-Funktionäre preiswert geliefert werden:

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. Verband | Schweiz. Pilztafeln:
Band I, Farbtafeln von 40 Pilzarten
Band II, Farbtafeln von 75 Pilzarten
Band III (im Druck) |
| 2. Habersaat | Schweizer Pilzflora (Bestimmungsbuch)
Schweizer Pilzbuch
Nos champignons |
| 3. Nüesch | Die Trichterlinge (Monographie) |
| 4. Kern | Die Röhrlinge (Monographie) |
| 5. Walty | Russula (Monographie) |
| 6. Imbach | Pilzflora des Kantons Luzern |
| 7. Lange | Flora Agaricina Danica |
| 8. Bresadola | Iconographia Mycologica, 1250 Farbtafeln
Funghi Mangerecci e Velenosi, 2 Bände |
| 9. Gilbert | Amanitaceae, Supplement zur Iconographia
Mycologica von Bresadola, 3 Fasc., 73 Farb-
tafeln |
| 10. Kavina et Pilat | Atlas des champignons de l'Europe |
| 11. Maublanc | Les champignons de France, 2 Bände |

Der lange erwartete **Band III** der **Schweizer Pilztafeln** erscheint Ende Juli; gleichzeitig werden Band I und II in französischer Ausgabe unter dem Titel «**Planches Suisses de Champignons**» herausgegeben. Bestellungen erbeten an

Verband schweizer. Vereine für Pilzkunde,
Winterthur, Grünenstraße 8